

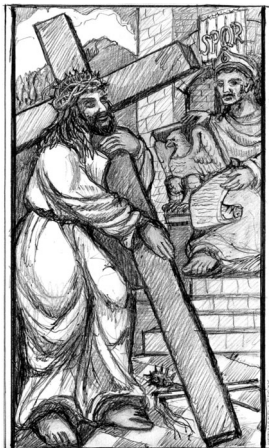


HEIMATBOTE

der deutschen Katholiken
der Erzdiözese Breslau

Nr. 1/2008/62

Februar, März 2008



**Wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachfolgt,
der kann nicht mein Jünger sein.**

Lukas 14,27

**Über jedem Leben hängt ein Kreuz.
An jeder Tür warten Leid und Tod.
Wenn du dich empörst, wächst die Verbitterung
wie ein schreckliches Geschwür in deinem Herzen.
Und das Kreuz wird noch schwerer.
Wir haben keine Wahl. Wir müssen uns beugen
vor dem Geheimnis des Leidens,
vor Gott dem einzigen,
der selbst in unseren dunkelsten Nächten
noch Sterne scheinen lassen kann.**

Phil Bosmans



In diesem Jahr hatten wir eine der kürzesten Faschingszeiten; der letzte so kurze Fasching war 1913.

Es beginnt die Fastenzeit. Einkehrtage, Kreuzweg und die Betrachtung des Leidens Christi, das alles führt eine traurige Stimmung ein. Christus, der das Leiden auf sich nimmt, der das Kreuz trägt, sein Tod; das sind die wichtigsten Momente unserer Erlösung. Kreuz und Leiden scheinen ein sehr wichtiges Thema im Christentum zu sein. Glorifiziert die Kirche das Leiden? Tatsächlich, der leidende Christus ist für uns oft ein Vorbild, wenn wir unser Kreuz tragen. Jedoch der wirkliche Wert Christi Kreuzes erscheint erst am Ostermorgen. Das endgültige Ziel unseres Leidens ist nicht das Kreuz, sondern das Leben, das ewige Leben. Das Leiden ist unzertrennlich mit dem menschlichen Leben verbunden. Der Sinn und das Ziel des Leidens war stets ein Mysterium und konnte nie verstanden werden. Indessen wurde es von Christus zum Werkzeug der Erlösung gemacht. Wir wurden durch Kreuz und Leiden erlöst. Allerdings, so wie Christus durch Leiden und Kreuz von den Toten auferstanden ist, haben auch wir keine andere Möglichkeit; der Weg zur Erlösung führt durch Kreuz und Leiden.

Möge die Fastenzeit für Sie eine besinnliche Zeit sein. Möge das Bewusstsein in unserem Leiden nicht allein zu sein, uns Kraft geben, um die Unbequemlichkeiten des Alltags besser zu ertragen.

Pater Marian Bernard Arndt OFM

Besinnliche Vorbereitungen auf Christi Geburt in Niederschlesien

Ökumenischer Gottesdienst in Breslau

Der ökumenische Gottesdienst fand in diesem Jahr am 1. Dezember, dem Vortag des 1. Adventssonntags in der Kapelle der Unbefleckten Empfängnis Mariä statt. Der Einzug der Geistlichen beider Konfessionen erfolgte beim gemeinsamen Gesang des Liedes „Wohin soll ich mich wenden“. Der Gastgeber des diesjährigen ökumenischen Gottesdienstes Seelsorger der deutschen Katholiken in Breslau Pater Marian begrüßte alle Anwesenden und lud zum gemeinsamen Beten und Singen ein, damit wir uns besinnlich auf die Geburt Christi vorbereiten und unsern Glauben erneuern können.

Das Wort Gottes begann der evangelische Pastor Andreas Fober mit den Worten „Gott gebe euch Gnade und Frieden“. Er knüpfte an das Evangelium an, in dem Johannes Zweifel an der Wahrhaftigkeit Jesus als Messias dargestellt sind. Auch wir haben gewisse Vorstellungen, meinte der Prediger, und zweifeln dann, wenn nicht alle Erwartungen in Erfüllung gehen. Wir können nicht die ganze Welt ändern, aber wichtig ist, die Herzen der Menschen zu ändern. Pastor Fober stellte fest, dass wir in Breslau auch in unseren ökumenischen Begegnungen verstanden haben, dass Jesus wirklich der ist, der kommen sollte.

Ökumene ist nicht für alle eine selbstverständliche Tatsache, betonte Pater Marian in seinem Schlusswort: „wir, die deutschen Christen in Breslau zeigen seit vielen Jahren, dass gemeinsame Gebete, Gesang und Feiern die Verbundenheit im Zeichen der Einheit in Christus stärken. Mit kleinen Schritten kann man auch etwas erreichen.“

Anschließend wurden Kerzen ausgetauscht, die in beiden Kirchen im Advent als Symbol der Verbundenheit brennen werden.

B. Sz.

Ökumenische Adventsfeier in Breslau

Festlich gedeckte und geschmückte Tische des Klostersaales der Marienschwestern warteten bereits auf Gläubige beider christlichen Konfessionen, die mit ihren Seelsorgern am 15. Dezember zusammen kamen, um in vorweihnachtlicher Stimmung besinnlich die Zeit zu verbringen. Viele Mitglieder beider deutschen Gemeinden wurden von Angehörigen oder Bekannten begleitet, da sie den Weg wegen ihres hohen Alters oder Behinderung nicht mehr allein zurücklegen konnten, aber doch sehr gern dabei sein wollten.

Nachdem alle Teilnehmer von Pater Arndt, dem Veranstalter der Feier, begrüßt



worden sind, las Pastor Dawid Mendrok das Lukasevangelium vor und hielt eine kurze weihnachtliche Betrachtung. Pater Arndt betonte in seiner Ansprache, es sei das Wichtigste dass Christus in uns geboren wird und wir unseren Glauben erneuern. Grußworte hielten auch Herr Daniel Lissner, Vertreter des Generalkonsulats der

BRD und der Vorsitzende der DSKG Breslau Friedrich Petrach.

Für eine vorweihnachtliche Stimmung sorgten musikalisch Schwester Elke mit ihrer Gesangsgruppe, die leider ihre Dienstzeit in Breslau beendet hat und sich bei dieser Feier von uns verabschiedet hat, sowie die Band der Kleriker aus dem Franziskanerkloster, die Weihnachtslieder in drei Sprachen präsentierten.



Ein herzliches Dankeschön gilt auch dieses Jahr unseren Wohltäterinnen Frau Katharina von Krosigk und Frau Monika Illgner, dank denen jeder Teilnehmer der Adventsfeier mit einem Weihnachtspäckchen beschenkt werden konnte.

An den munteren und fröhlichen Gesichtern unserer Senioren, sah man, dass sie an dieses gelungene Fest noch lange in ihrem nicht immer freundlichen Zuhause zurückdenken werden.

Renate Zajaczkowska

Weihnachtsfeier in der DSKG Breslau

Im festlich geschmückten Saal des Klubs „Energetyka“ in der Łowieckastr. (Schützenstr.) fand am 8 Dezember 2007 der Weihnachtsabend statt, den der Vorsitzende Friedrich Petrach mit Grußworten und Weihnachts- und Neujahrswünschen eröffnete. Danach sprachen Grußworte: der Generalkonsul der BRD in Breslau, Dr. Helmut Schöps, und andere geladene Gäste.

Der Pastor der evangelischen Gemeinde, David Mendrok, las das Evangelium von der Geburt Jesu Christi vor, und stellte einige Betrachtungen zum Advent dar. Der Seelsorger der deutschen Katholiken in Breslau, Pater Marian Arndt, begrüßte alle Anwesenden, aber besonders herzlich alle Kinder und Jugendlichen. In seiner Betrachtung sagte er u. a. „Wir feiern Advent, bald Weihnachten – den Geburtstag Jesu. Wir feiern da Jesus, Gottes Sohn, den vor mehr als 2000 Jahren als Kind geboren wurde. Zur Geburt eines Kindes machen Verwandte und Freunde Geschenke, mit denen sie zeigen wollen, dass sie sich mit den Eltern über die Geburt ihres Kindes freuen. Gegenseitiges Beschenken am Weihnachtsabend wurde bei uns Christen zur Sitte. Darüber freuen sich besonders Kinder. An Weihnachten wollen wir Jesus in den Mittelpunkt unserer Feier stellen. Er ist das größte Geschenk – das Geschenk Gottes für uns Menschen hier auf Erden.“

Während des weihewollen Abends präsentierte die Kinder- und Jugendgruppe ein Krippenspiel. Die Gesangsgruppe „Heimatsänger“ der DSKG sang alte und neue deutsche Weihnachtslieder; ein polnischer Chor aus Wrocław „Canta Nobiscum“ unter der Leitung von Marek Pisarski sang ausgewählte Weihnachtslieder in polnischer Sprache.

Die Teilnehmer haben sich untereinander die Oblaten geteilt und sprachen sich gegenseitig herzliche Weihnachtswünsche aus.

Es folgte ein besinnliches Beisammensein bei Kaffee und schlesischem Kuchen. Mit dem ewigen Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ klang dieses festliche Treffen aus.

Hans Knoppik

Weihnachtsfeier im DFK Waldenburg

Die Weihnachtsfeier im DFK Waldenburg fand am 11. Dezember 2007 statt und war ein schönes besinnliches Fest. Der Kurtheatersaal in Bad Salzbrunn war schon reichlich vor Beginn der Feier bis zum letzten Platz besetzt. Auch unsere Ortsgruppenmitglieder aus Glatz, Bolkenhain und Reichenbach waren natürlich dabei und die Waldenburger Heimatgruppe aus Siegen unter Leitung von Wolfgang Exner durfte nicht fehlen. Wie in all den vergangenen Jahren beglückte uns Eberhard Hoffmann mit schlesischem Mohnkuchen. Unter unseren Ehrengästen waren unsere Seelsorger Pater Marian Arndt und Pastor David Mendrok, die uns nach der einleitenden Ansprache unseres Vorsitzenden Martin Reichert mit besinnlichen Worten zum Christfest begrüßten. Danach wurde von unserer Jugendgruppe die Frohe Botschaft vorgelesen wonach unser Chor das traditionelle „Transeamus“ und auch andere Weihnachtslieder sang, unter denen das neu eingeübte „Stille Nacht, heilige Nacht“ aus der Wünschelburger Christkindelmesse erklang. Nun kamen unsere Kinder und Jugendlichen weiterhin zu Wort, denn sie hatten sich schon wochenlang eifrig vorbereitet. Die Vorstellung endete mit dem Lied „Lasst uns froh und munter sein“, was den Nikolaus auf die Bühne lockte, wonach nach lustigem Dialog Päckchen an Jung und Alt verteilt wurden. Mit Gesang der Weihnachtslieder bei Kaffee und Kuchen klang die Feier aus.

D. Stempowska DFK Waldenburg

Adventstreffen des Deutschen Christlichen Riesengebirgsvereins

Zum Abschluss des Jahres konnten wir wieder unser traditionelles Adventstreffen im Schloss Lomnitz feiern, wo die Mitglieder mit Familienangehörigen des VSK und des DCRV am 8. Dezember zusammentrafen. Anwesend waren evangelische und katholische Geistliche, die örtlichen polnischen Behörden, die Vertreter des Vorstandes des VSK sowie Schüler und Lehrer der Lomnitzer Schule, mit welcher unser Verein jahrelang mit Erfolg zusammenarbeitet. Die Schüler sangen und deklamierten in deutsch und polnisch, was uns allen sehr gefallen hat.

Als „Stille Nacht...“ in deutsch und polnisch gesungen wurde, blieb manch Auge nicht trocken. Dank der Hilfe des DFK Breslau konnten wir die Kinder mit Weihnachtspäckchen beschenken.

Ein besonderer Gast war ein junger Doktorand aus Leipzig, der zum Thema „Niederschlesischer Dialekt“ promovieren möchte. Als Dankeschön für die Hilfe bei seiner Arbeit revanchierte er sich mit einem wunderbaren Weihnachtsliederflötenkonzert.

Wir wünschen allen Schlesiern viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr.

Joachim Kusch, Vorsitzender d. DCRV

Weihnachtsfeier in Glatz

Am 14. 12. 2007 trafen sich wieder die Mitglieder des DFK in Glatz zur traditionellen Weihnachtsfeier. Für manchen war es doch schon eine beschwerliche Anreise per Bus oder Bahn bei winterlichen Temperaturen. Aber der Wille der Zugehörigkeit hat wieder über 30 Teilnehmer zu besinnlicher Stunde zusammengeführt. Es gab zunächst ein deftiges Mittagessen und die Vorsitzende Anna Fuhrmann versorgte die Teilnehmer mit Bekanntmachungen. Alle Anwesenden standen zu einer

Gedenkminute für die verstorbenen Vorstandsmitglieder Frau Ursula Majewska und Irmgard Kupny auf.

Bei Kaffee und Kuchen wurden zunächst bekannte Weihnachtslieder gesungen. Auch ein reger Gedankenaustausch fand statt, weil man sich in so großer Gemeinschaft doch selten sieht.

Mit großer Freude wurde auch Pfarrer M. B. Arndt, Seelsorger der deutschen Katholiken in Niederschlesien, begrüßt. Er war trotz Wintereinbruch und glatten Straßen extra aus Breslau zu dem Treffen angereist. Begleitet mit Segenswünschen zu Weihnachten und dem Wunsch auf ein gesundes Wiedersehen im Neuen Jahr, traten die Teilnehmer nach einigen frohen Stunden wieder die Heimreise an.

Horst Ulbrich Schwenz / Świecko

In der Botschaft zum 16. Welttag der Kranken schreibt Papst Benedikt XVI.:

16. Welttag der Kranken

„Am 11. Februar, dem Gedenktag Unserer Lieben Frau von Lourdes, wird der Welttag der Kranken begangen, eine gute Gelegenheit, um über den Sinn des Leidens nachzudenken sowie über die christliche Pflicht, es auf sich zu nehmen, in welcher Situation auch immer es sich darbietet. In diesem Jahr ist dieser bedeutende Jahrestag mit zwei wichtigen Ereignissen für das Leben der Kirche verbunden, wie sich bereits aus dem gewählten Thema „Die Eucharistie, Lourdes und die Krankenseelsorge“ erkennen lässt: dem 150. Jahrestag der Erscheinungen der Unbefleckten Jungfrau in Lourdes sowie der Feier des Internationalen Eucharistischen Kongresses im kanadischen Québec. Auf diese Weise bietet sich eine einzigartige Gelegenheit, die enge Beziehung zu betrachten, die zwischen dem Eucharistischen Geheimnis, der Rolle Marias im Heilsplan sowie den Schmerzen und dem Leid des Menschen besteht. (...) Der Welttag der Kranken möge außerdem eine gute Gelegenheit darstellen, um auf besondere Weise den mütterlichen Schutz Marias für alle anzurufen, die unter einer Krankheit leiden, sowie für alle, die im Krankendienst und in der Krankenpastoral tätig sind. Sie alle vertraue ich Maria an, der Mutter Gottes und unserer Mutter, der Unbefleckten Empfängnis. Möge Sie jedem helfen, zu bezeugen, dass Christus, der durch seine Auferstehung den Tod besiegt und uns das ewige Leben geschenkt hat, die einzige gültige Antwort auf den Schmerz und das Leid des Menschen ist. Mit diesen Gefühlen erteile ich allen von Herzen meinen besonderen apostolischen Segen.“

Diesen päpstlichen Erwägungen schließe ich mich mit herzlichen Wünschen guter Besserung und Gottes Segen an.

Pater Marian Bernard Arndt

Interessantes aus Breslau und Niederschlesien

Dankmesse für die selige Maria Merkert

Am 30. September 2007 wurde Schwester Maria Merket in Neiße, ihrer Heimatstadt, selig gesprochen. Darüber haben wir bereits in unserem Heimatboten Nr. 60 berichtet. Zu ihren Leb- und Wirkzeiten gehörte Neiße zum Bistum Breslau und der Bischof von Breslau hat auch die von Schwester Merket gegründete Kongregati

on der Elisabethschwwestern anerkannt.

Am 17. November 2007 dankten die Breslauer in Ihrem Dom während der Dankmesse, die Erzbischof Marian Gołbiewski für die „schlesische Samariterin“, wie Schwester Merket genannt worden ist, hielt. Anschließend konnten die Gläubigen die Reliquien der Seliggesprochenen küssen.

B. Sz. /nach: Schlesiſches Wochenblatt Nr. 4-8/

50 jähriges Bestehen der DSKG Breslau

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen der Deutschen Sozial-Kulturellen Gesellschaft fand am 1. Dezember 2007 im Kuppelsaal der Breslauer Alten Börse eine Festveranstaltung statt. Zahlreich erschienen nicht nur Mitglieder der DSKG Breslau aber auch anderer Ortsgruppen, Vertreter der Selbstverwaltung und des Marschallamtes. In seiner Eingangsrede sprach der langjährige Vorsitzende der DSKG Friedrich Petrach über die 50jährige Geschichte der DSKG. Er erinnerte an Erfolge aber auch Schwierigkeiten im Dasein der Gesellschaft. Der Höhepunkt der Veranstaltung war die Auszeichnung vier langjähriger aktiver Mitgliederrinnen der DSKG für ihr besonderes ehrenamtliches Engagement im Bereich der sozialen und kulturellen Tätigkeit. Rafal Jurkowlanec, der einen seiner ersten öffentlichen Auftritte im neuen Amt als Woiwode Niederschlesiens bei der deutschen Minderheit abhielt, zeichnete Renate Zajackowska und Edith Pischczan mit dem vom Präsidenten der Republik Polen Lech Kaczynski verliehenen silbernen Verdienstkreuz, Eva Jakubek und Irene Lipman mit der Medaille „Gloria Artis“ aus. Im Namen der Ausgezeichneten dankte Frau Renate Zajackowska, die stellvertretende Vorsitzende der DSKG Breslau und Leiterin des Wohlfartausschusses der Minderheit und wies darauf hin, dass die ehrenamtliche Tätigkeit verantwortungsvoll aber oft auch undankbar sei. Mit einem Strauss roter Rosen gratulierte den Ausgezeichneten die deutsche Dichterin Therese Chromik, dankend zugleich für die freundliche Aufnahme in der Geschäftsstelle der DSKG.

Im Anschluss an die Ehrung trat das Sächsische Klarinettenensemble unter der künstlerischen Leitung von Frank Klüger mit einem Festkonzert auf, auf dessen Programm u. a. Werke von Mozart, Bach, Grieg und Schubert standen. *B. Sz.*

Angelus-Preis an Martin Pollack

Bereits zum zweiten Mal wurde in Breslau während der 16. Breslauer Förderungswoche des guten Buches der mitteleuropäische Literaturpreis „Angelus“ verliehen. Dieser Preis soll diejenigen Schriftsteller auszeichnen, die heikle und schwierige aber wichtige zeitgenössische Themen aufgreifen und das Wissen über die Weltkulturen vertiefen. Der Angelus-Preis für 2007 fiel an den österreichischen Schriftsteller und Übersetzer Martin Pollack für sein Buch „Der Tote im Bunker. Bericht über meinen Vater.“, das als das beste in Polen erschienene Buch des Jahres gewürdigt wurde. Es ist ein persönlicher Bericht des Autors über seinen Vater, Dr. Gerhard Bast, SS-Obersturmbandführer, Chef der Linzer Gestapo und Kriegsverbrecher.

Martin Pollack studierte Slawistik und osteuropäische Geschichte in Wien und Warschau und war unter anderem viele Jahre Korrespondent des deutschen Nachrichtenmagazins „Der Spiegel“. Gleichzeitig publizierte er Essays und Übersetzungen

gen polnischer Texte u. a. von Kapuscinski. Seit 1998 ist er als freier Autor und Übersetzer tätig. Pollacks Bücher haben einen dokumentarischen Anspruch, dessen Zielsetzung es ist, Geschehnisse exakt zu dokumentieren, ohne dabei dem Leser persönliche Ansichten aufzudrängen. Seine Bücher dokumentieren zumeist Ereignisse in der näheren Vergangenheit, die in Vergessenheit geraten sind. *B. Sz.*

Woche des guten Buches

Während der 16. Förderungswoche des guten Buches konnte man vielen Lesungen bekannter Autoren beiwohnen. Darunter fanden auch Lesungen gebürtiger Breslauer und Schlesier, die ihre Heimat nach dem Krieg verlassen mussten, statt. Im Architekturmuseum las die 1937 in Breslau geborene Dichterin und Prosaautorin Monika Taubitz. Bereits Anfang der 90er Jahre las sie als eine der ersten deutschen, aus Schlesien stammenden Autoren in Breslau. Das Buch „Durch Lücken im Zaun“, sowie andere Prosawerke und Gedichte u. a. „Ein Land gab mir sein Wort. Gedichte über Schlesien“ wurden auch auf polnisch übersetzt.

Bodo Heimann, Schriftsteller und Literaturwissenschaftler, Verfasser zahlreicher wissenschaftlicher Veröffentlichungen, auch 1937 in Breslau geboren, las aus seinem Gedichtband „Oderland. Lyrische Skizzen einer Kindheit in Schlesien“.

Die jüngste, 1943 in Liegnitz geborene Lyrikerin Therese Chromik stellte Gedichte aus ihren zahlreich veröffentlichten Lyrikbänden u. a. „Der Himmel über mir“ und das „Schöne Prinzip“, das auch ins Polnische übersetzt wurde, vor. *B. Sz.*

Wiederenthüllung des Denkmals der gefallenen Gymnasiasten

Bereits vor einigen Jahren wurde bei den Renovierungsarbeiten im Garten des Breslauer eh. Matthiasgymnasiums zufällig der Sockel des Denkmals, das den im I. Weltkrieg gefallenen Soldaten und Lehrern gewidmet war, ausgegraben. Auf dem Postament sind 183 deutsche, polnische und jüdische Namen eingetragen. Unter dem auf dem Sockel eingemeißelten Kreuz und Judensterne befindet sich ein Zitat von Karl Theodor Koerner: „Wir wollen unser Vaterland auf eigene Augen frei erblicken oder uns frei unseren Brüdern oben anschließen“. Es fehlte jedoch die Skulptur des Auferstandenen Christus, die auf dem Sockel stand. Es stellte sich heraus, dass das Werk von Theodor von Gosen, welches vor dem Krieg auf dem Hof des St. Matthiasgymnasiums stand, in keinem Katalog und keiner Monographie über den Künstler angeführt wurde. Nach einer langangelegten Suchaktion wurde die verschwundene Skulptur ausfindig gemacht. Sie wurde in der Universitätskirche aufbewahrt. Dorthin kam sie wiederum aus der St. Matthiskirche, wo man nach dem Krieg verschiedene Figuren und Bilder gesammelt hatte.

Am 18. November wurde das Denkmal feierlich wiederenthüllt und eingeweiht. Der Einweihung ging eine hl. Messe, gelesen vom Breslauer Erzbischof Marian Gołbiewski, für alle Kriegsoffer und eine Vorlesung des britischen Historikers Norman Davies voraus. Generalkonsul Dr. Helmut Schöps betonte die Bedeutung dieses Festes für die Ökumene und Offenheit der Stadt Breslau. Der V-ze Stadtpräsident Maciej Bluj bezeichnete die Wiederenthüllung des Denkmals als eine Rückkehr zur Normalität.

B. Sz. /nach: Gość Niedzielny Nr. 48/

Weiße Rose im Edith Stein Haus

Über den deutschen Widerstand im Nazideutschland weiß in Polen selten jemand Bescheid. Solche Themen gehören nicht zum Lehrplan. Allmählich bewegt sich immerhin etwas. Die ersten Informationen gab uns der eindrucksvolle Film „Sophie Scholl – die letzten Tage“, der über die in München fungierende Studentenwiderstandsorganisation „Weiße Rose“ berichtete.

Zur Zeit kann man im Edith Stein Haus eine Ausstellung zum Thema „Weiße Rose“ besichtigen. Sie besteht aus zahlreichen Archivfotos, die ausführlich kommentiert sind, aus Erinnerungen und historischen Skizzen.

Die Heilige am Bahnhof

Am 3. Bahnsteig des Hauptbahnhofes zu Breslau wurde aus Initiative der Eisenbahner ein Denkmal der hl. Katharina, Schutzpatronin der Eisenbahner, errichtet

Am 23. November wurde das Denkmal vom Seelsorger der niederschlesischen Eisenbahner Pfr. Artur Moraczyński eingeweiht. Dem Festakt ging eine ökumenische Andacht in der Bahnhofskapelle voraus.

B. Sz. /nach: Gość Niedzielny/

Brief an den Apostolischen Protonotar Winfried König

Aus Anlass des 75. Geburtstages, 25. Jahrestages als Apostolischer Visitator Breslau und der Emeritierung von Prälat Winfried König hat die deutsche katholische Gemeinde den folgenden Brief an ihn gerichtet:

*„Große Bäume spenden für andere Schatten
und stehen selbst in der Sonnenglut.
Früchte tragen sie für andere, nicht für sich“*

Sehr geehrter Prälat,

25 Jahre sind vergangen, seitdem Sie zum Apostolischen Visitator der Katholiken aus dem Erzbistum Breslau ernannt worden sind. Es war nicht nur ein Vierteljahrhundert Ihrer Bemühungen um die Erhaltung des religiösen und kulturellen Erbes und die Pflege des schlesischen Volkstums unter den Vertriebenen und Aussiedlern, sondern auch um die Aufrechterhaltung der Kontakte mit den in der Heimat verbliebenen Deutschen. Wir, die deutsche katholische Gemeinde in Breslau wissen das zu schätzen, denn es ist gut zu wissen, dass unsere Verwandten und Landsleute weiterhin die ihnen vertraute Seelsorge erhalten. Besonders dankbar sind wir Ihnen, geehrter Hochwürden, für ihr offenes Ohr, für die Aufmerksamkeit und Aufrichtigkeit mit der Sie unsere Gemeinde nach Möglichkeit mit Tat und Rat unterstützt haben. Ihre reichlichen und vielseitigen Kontakte mit unserer Gemeinde, auch während der Wallfahrten, die Sie in die alte Heimat geführt haben, alle Briefe und alle guten Wünsche zu Weihnachten und Ostern an die ganze Gemeinde und alle anderen Treffen sowie Ihre Geleitworte im Heimatbrief der Katholiken aus dem Erzbistum Breslau, verliehen uns stets das Gefühl, nicht vergessen zu sein.

Nicht zuletzt danken wir Ihnen auch dafür, dass Sie sich bemühten Brücken zwischen Polen und Deutschen zu bauen und damit zur Verständigung beider Na-

tionen beigetragen haben, denn wie Sie selbst im Heimatbrief vom Mai 2004 schreiben „Unsere Zeitschrift bleibt in unserer Arbeit ein Zeugnis unseres Glaubens, die Pflege unserer Identität, Ansporn für Verständigung und Miteinander in einem christlichen Europa“.

Sehr geehrter Prälat, wir wünschen Ihnen vor allem viel Gesundheit, Freude am Leben und Gottes Segen und versichern Ihnen, Sie in unsere Gebete einzuschließen.

Pater Bernard Marian Arndt OFM

Im Rückblick

- 1. Dezember** – Ökumenischer Gottesdienst der katholischen und evangelischen Gemeinden in der Kapelle der Hedwigschwestern.
- 2. Dezember** – 1. Adventssonntag. Hl. Messe mit Kindern und Jugendlichen denen anschließend St. Nikolaus eine kleine Bescherung bereitete.
- 7. Dezember** – Herz-Jesu-Andacht. Betrachtung und Gebet nach der 3. Station zum Kreuzweg nach Texten von Kaplan Gerhard Hirschfelder.
- 8. Dezember** – Adventsfeier der Deutschen Sozial-Kulturellen Gesell. in Breslau.
- 9. Dezember** – 2. Adventssonntag. Hl. Messe an der auch Fr. Marlies Schiebuhr aus Deutschland teilgenommen hat.
- 12. Dezember** – Krankenbesuche im Altenheim in Trebnitz. Frau Marta Weber feierte ihren 94. Geburtstag.
- 13. Dezember** – Krankenbesuche in Breslau.
- 15. Dezember** – Ökumenische Adventsfeier bei den Marienschwestern.
- 16. Dezember** – Im Zyklus *Verbum cum Musica* hielt in der Päpstlichen Theologischen Fakultät Pfr. Michał Machał einen Vortrag u.d.T. „Zwischen Warten und Erfüllen“. Musikalisch umrahmt wurde er vom Auftritt des Chores der Medizinischen Akademie.
- 18. Dezember** – Der Einladung des Generalkonsuls Dr. Schöps folgend, nahm Pater Arndt an der Nikolausfeier im deutschen Konsulat teil und hielt eine kurze Ansprache in deren Mittelpunkt Jesus als Geschenk an uns Menschen war.
- 25. Dezember** – Hochfest der Geburt des Herrn. Hl. Messe wurde für die ganze Gemeinde zelebriert. Weihnachtswünsche an die Gemeinde und Angehörigen.
- 26. Dezember** – 2. Weihnachtstag. Fest des hl. Stephanus. Hl. Messe um 10.00 Uhr.
- 30. Dezember** – Fest der hl. Familie. Hl. Messe.
- 31. Dezember** – Jahresschlussgottesdienst, in dem der Seelsorger der deutschen Gemeinde Pater M. B. Arndt den Jahresbericht abstattete.
- 1. Januar 2008** – Neujahr. Hochfest der Gottesmutter Maria. Weltgebettag um Frieden. Nach der hl. Messe sprach Pater M. Arndt allen Gemeindemitgliedern und ihren Familien Neujahrswünsche aus.
- 4. Januar** – Herz-Jesu-Andacht. Betrachtung und Gebet nach der 4. Station zum Kreuzweg nach Texten von Kaplan Gerhard Hirschfelder.
- 6. Januar** – Erscheinung des Herrn. Weihe von Wasser, Kreide, Gold, Weihrauch und Myrr, Verteilung an alle Anwesenden der geweihten Kreide und Weihrauch. Pater Arndt informierte über die Webseite der deutschen Gemeinde. Am Anfang nur als Link: <http://www.franciszkanie.com/katholischeseelsorge.htm>

10. Januar – Krankenbesuch im Altenheim Trebnitz. 70. Geburtstag der treuen Betreuerin unserer Heimbewohner Schwester Susanne, dazu wünscht die deutsche katholische Gemeinde in Breslau Schwester Susanne noch viele Jahre in bester Gesundheit, Lebensfreude und Gottes Segen!

13. Januar – Taufe des Herrn. Hl. Messe und Haussegnen. Während der Messe sang der Kinderchor der DSKG Breslau Weihnachtslieder.



19. Januar – Der Einladung der St. Hedwig-Stiftung Partnerschaften Dortmund-Breslau folgend, nahm Pater Arndt an der hl. Messe teil, in der Gott für alle Gaben und Gnaden im Jahre 2007 gedankt und um weiteren Segen für Tätigkeit der Stiftung gebetet wurde. Die hl. Messe fand in der St. Karl Borromäus – Kirche bei den Minoriten statt, anschließend fand im Pfarr-Saal eine brüderliche Begegnung am gemeinsamen Tisch statt.

20. Januar – In die Gebete der Hl. Messe wurden auch Intentionen um die Einheit der Christen miteinbezogen. Im Zyklus Verbum cum Musica hielt Erzbischof Marian Gołębiewski einen Vortrag zum Thema „Messianismus im Alten Testament“. Weihnachtslieder sang der Chor „Canta Vobiscum“.

21. Januar – Im Rahmen der Gebetswoche um die Einheit der Christen wurde in Waldenburg ein ökumenischer Gottesdienst gehalten. Die deutschen Katholiken und Protestanten trafen zum gemeinsamen Gebet in der Kapelle der evangelischen Seelsorge zusammen. In diesem, von Pastor Dawid Mendrok vorbereiteten Gottesdienst hielt Pater Arndt die Predigt, in der das Leitmotiv „Betet unaufhörlich“ (1 Tes 5,17) präsent war. Das betrifft auch das Gebet um die Einheit der Christen.

Anschließend lud der Vorsitzende des Waldenburger DFK alle Teilnehmer des Gottesdienstes zur Fortsetzung der Ökumene bei Kaffee und schlesischem Mohnkuchen ein.

23. Januar – Krankenbesuch bei Frl. Ruth Mirzwa mit den besten Geburtstagswünschen zu ihrem 80.

24. Januar – Bibelstunde zum Thema „Was ist Ökumene?“ und Diavortrag: „Kirchen und Heiligtümer von Bethlehem“.

27. Januar – Die sonntägliche hl. Messe wurde der langjährigen und engagierten Mitarbeiterin im Büro der Seelsorge Frl. Ruth Mirzwa zu ihrem 80. Geburtstag gewidmet.

31. Januar – Begegnung der Geburtstagskinder von Januar, Februar und März im Gemeindesaal im Franziskanerkloster in Carlowitz bei Kaffee, Kuchen, gemütlichem Plaudern und Gesang. Alle Beteiligten erhielten zum Andenken an ihr Fest kleine Geschenke.



Was, wann, wo?

Gottesdienste: Breslau: Kapelle zur Unbefleckten Empfängnis Mariä, (Hirschstr. 29) ul. Sępa Szarzyńskiego 29

Sonn- und Feiertage	10.00 Uhr – Hl. Messe.
Herz Jesu-Freitage	Sommerzeit 16.00 Uhr – Winterzeit 15.00. Hl. Messe und Herz Jesu – Andacht ab 8.00 Uhr Krankenbesuche.
2. Februar – Mariä Lichtmess	10.00 Uhr Hl. Messe – Kerzenweihe, Blasiussegen
6. Februar – Aschermittwoch	15.00 Uhr Hl. Messe und Aschesegegn
6.-10. Februar Einkehrtage	16.00 Uhr Hl. Messe. Die Predigten hält Pater Basilius Iwanek OFM zum Thema: „Österliche Bußzeit als Neuanfang“
16. März – Palmsonntag	10.00 Uhr Hl. Messe mit Palmenweihe
20. März – Gründonnerstag	15.00 Uhr Hl. Messe
23. und 24. März – Ostern	10.00 Uhr Hl. Messe

Veranstaltungen im Gemeindekalendar 2008

1. Juni	Wallfahrt der Minderheiten nach St. Annaberg O/S.
6. Juli	Marienwallfahrt der Schlesier nach Wartha / Bardo Śląskie
10. August	Marienwallfahrt der Schlesier nach Albendorf /Wambierzyce
29. November	Ökumenischer Gottesdienst in der evangelischen Christophori-Kirche
13. Dezember	Ökumenische Adventsfeier bei den Marienschwestern

Gedenktage und Informationen

11. Februar	Welttag der Kranken
1. März	Weltgebetttag der Frauen
5. März	120. Todestag des Gottesdieners Robert Spiske
10. März	220. Geburtstag des Dichters Joseph Freiherr von Eichendorff
6. April	4. Todestag von Pater Gerhard Leisner
16. April	81. Geburtstag von Papst Benedikt XVI
4. Mai	Muttertag
6. Juli	135. Geburtstag des Dichters Paul Keller
9. August	Hl. Benedikta vom Kreuz /Edith Stein/ Schutzpatronin Europas
3. Oktober	Tag der Deutschen Einheit
16. Oktober	Hl. Hedwig, Schutzpatronin Schlesiens
5. November	65. Todestag vom Dompropst Bernhard Lichtenberg
16. November	Volkstrauertag

***Allen Wohltätern der deutschen katholischen Gemeinde in Breslau
für jegliche Unterstützung einen herzlichen Dank und Vergelt's Gott!***

SEELSORGE DER DEUTSCHEN KATHOLIKEN IN Breslau

M. Bernard Arndt, al. Jana Kasprowicza 26, PL 51-161 Wrocław 8, Tel/Fax 071/37 26 652
Bankverbindung PKO BP 26 1020 5242 0000 2102 0051 5502, IV oddział Wrocław